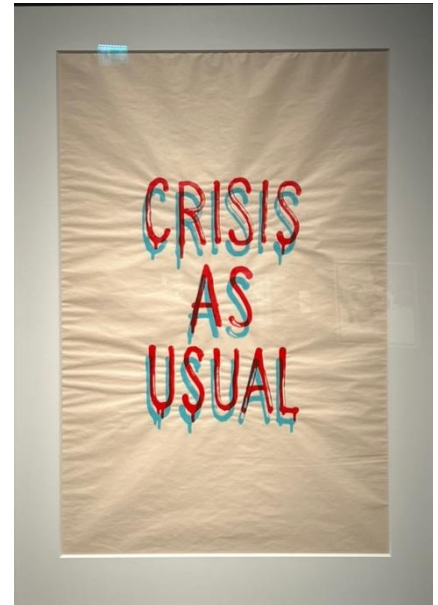


***Liebe Theologiestudierende,***

ja, denke ich, ja, er hat sooo recht:  
crisis as usual – das ist so auf den Punkt gebracht.  
Krisen allerorten:  
der Krieg in der Ukraine, der kein Ende nehmen will,  
die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Israel und Palästina,  
der Krieg im Sudan,  
die Menschenrechtsverletzungen im Iran,  
in Russland,  
die Klimakrise: sommerliche Temperaturen im April, Starkregen und Überschwemmungen ...  
unsere Kirchenkrise ...



Ja, Krisen wohin man blickt. crisis as usual.  
Haben wir uns daran gewöhnt?  
Ich fühle mich ertappt. Ja, ein Gewöhnungseffekt tritt ein. Vor ein paar Jahren hätte ich mir nicht vorstellen können, jeden Tag in der Zeitung den aktuellen Bericht von der Lage an der Front im Krieg zwischen der Ukraine und Russland zu lesen, den Lagebericht zu lesen und dann, ja an meine Arbeit zu gehen. Business as usual. Krise als Normalität.  
Für die Menschen in den Krisengebieten ist es Überlebensstrategie, ein Stück Normalität im Grauen zu bewahren, mit der Bedrohung leben zu lernen. Aber für uns?  
Wie leicht ist es, diese ganzen Krisen wegzuschieben. Manchmal, ja manchmal auch notwendig, wenn es einem zu viel wird, aber oft eben auch zu einfach: das Wegsehen in unserem saturierten Leben hier.

Banksy, der die Grafik gemacht hat, spricht mit seiner Kunst hinein in diese Spannung zwischen Grauen und Normalität, zwischen Krise und Tagesgeschäft. Er will aufrütteln und den Blick verändern.

Und immer ist in seinen Graffitis auch ein Hoffnungsmoment.  
Berühmt geworden ist das Bild, das er schon 2003 auf eine Mauer im Westjordanland gesprüht hat: ein maskierter Mann, der statt einem Stein einen Blumenstrauß wirft.  
In einem zerstörten Stadtteil von Kiew hat Banksy zwei Kinder hinter eine Straßensperre gesprüht, so dass es so aussieht, als würden sie sorglos darauf hin und her wippen.

Es ist diese Veränderung des Blicks, die die Kunst mit der Religion verbindet.  
Sich nicht abfinden mit der Krise, sie nicht hinnehmen, nicht wegsehen, sondern hinsehen, hindurchsehen, zeigen auf das, was fehlt, auf das, was möglich ist, auf das, was sein sollte: Ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit. Ein Leben, das gut ist für alle Menschen und für unsere Mitwelt.

Hoffen gegen den Augenschein, sich nicht abfinden mit der Welt, so wie sie ist – das zeichnet unseren Glauben aus.

Die Evangelien sind voll von Beispielen, von Geschichten, die dazu anleiten wollen, die Welt als eine zu sehen, die trotz allen Elends, trotz aller Krisen von Gottes Wirken erfüllt ist.

Diesen hoffnungsvollen Blick des Glaubens auf unsere Welt und auf unsere Kirche wünsche ich Ihnen und Mut und Energie für Ihr Studium und für Ihr Engagement in Kirche und Gesellschaft.

Herzliche Grüße aus Kassel!  
*Regina Sommer*



In diesem Rundbrief haben wir wieder Informationen und Einblicke aus dem Ausbildungsreferat, der theologischen Nachwuchsgewinnung, dem theologischen Prüfungsamt und den verschiedenen Arbeitsbereichen der kirchlichen Studienbegleitung zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre! Bitte nehmen Sie besonders die Informationen aus dem Ausbildungsreferat und dem Prüfungsamt aufmerksam zur Kenntnis!

*Kirche bewegt*  
**MITREDEN  
MITGESTALTEN**

## **INFORMATIONEN AUS DEM AUSBILDUNGSREFERAT**

### **Neue Ansprechpartnerin im Sekretariat des Ausbildungsreferats**

Einigen von Ihnen haben Sie schon per Mail oder Telefonat kennen gelernt: Frau Kerstin Roth.

Nach einer Zeit des Übergangs und der Vakanz im Sekretariat sind wir sehr froh, sie als kompetente und freundliche Nachfolgerin von Frau Schönfeldt gewonnen zu haben.

Sie ist nun Ihre Ansprechpartnerin für Terminvereinbarungen, Anmeldungen zu Tagungen, Mitteilung von Adressänderungen und vieles mehr.

Frau Roth ist unter der Emailadresse [ausbildungsdezer-nat@ekkw.de](mailto:ausbildungsdezer-nat@ekkw.de) zuverlässig zu erreichen.



### **13 neue Diakon:innen und 18 neue Pfarrer:innen!**

Ende letzten Jahres wurden 13 Personen in der Hephata-Kirche von der Bischöfin in das Diakonenamt eingesegnet und am diesjährigen Pfingstsonntag wurden 18 neue Pfarrer:innen in der Martinskirche in Kassel von unserer Bischöfin ordiniert.



Was für ein Segen und eine Freude  
für unsere Kirche!

### **Absprung in NEUE BAHNEN – Prozess zur Ämterprofilierung gestartet!**

Ende Januar war es soweit: Im ehemaligen Hallenbad Ost in Kassel fand der Absprung in NEUE BAHNEN statt. 135 Haupt- und Ehrenamtliche haben miteinander diskutiert und überlegt, wie künftig die kirchlichen Haupt- und Ehrenamtlichen zusammenarbeiten könnten und wer was am besten kann. Nach der Sommerpause werden sog. Laboratorien an den Start gehen, in denen Zusammenarbeit ausprobiert und Schlüsse für die Amtsprofile und -zuständigkeiten gezogen werden sollen. Ein wichtiges Thema ist dabei die Profilierung des Pfarrberufes im Miteinander der kirchlichen Berufe und Ämter. Dazu arbeitet derzeit auch ein Ausschuss der Theologischen Kammer, den ich leite, und bereitet einen Text für die Beratungen auf der Herbstsynode vor.

### **Vikariat elementar&flexibel – neu: Teilzeitvikariat!**

Unser Vikariat wird weiter gut angenommen. Der jüngste Kurs umfasst 24 Vikar:innen und im September erwarten wir auch wieder einen gut gefüllten Kurs. Dennoch „schrumpft“ unsere Liste allmählich. Gerne können Sie Menschen, die Interesse an unserer Landeskirche haben, auf unsere Liste und auch auf die Möglichkeit einer Bewerbung für unser Vikariat aufmerksam machen!

Neu eingeführt haben wir die Möglichkeit eines Teilzeitvikariates oder auch eines berufsbegleitenden Vikariates. Falls Sie daran Interesse haben, melden Sie sich gerne im Ausbildungsreferat.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig vor Studienende zum Vikariat an! Informationen finden Sie unter <https://www.macht-sinn.info/downloads/downloads/>.

### **Kirchliches Examen nur noch einmal jährlich!**

Angesichts zurückgehender Anmeldezahlen, haben wir entschieden, ab diesem Jahr nur noch einen Durchlauf des kirchlichen Ersten Examens pro Jahr anzubieten. Meldetermin ist der 15. November und die mündlichen Prüfungen liegen im Juni des Folgejahres vor dem jährlichen Vikariatsbeginn im September.

### **Herbsttagung 2024 fällt aus – VV findet aber statt!**

Die Frühjahrstagung zum Thema „Stressbewältigung – praktisch“ war gut besucht und bot verschiedene Möglichkeiten, Entspannungstechniken kennen zu lernen und kreativ zu werden.

Für die Herbsttagung zum Thema Erlebnispädagogik hat sich leider keine Vorbereitungsgruppe gefunden. Deshalb wird sie in diesem Jahr nicht stattfinden. **Aber die Vollversammlung des Landeskonzvents der EKKW-Studierenden wird am Mittwoch, dem 18. September 2024 in Hofgeismar tagen!** Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Stipendiat:innen können sich den Besuch der VV als Tagungsverpflichtung anrechnen lassen.

Zukünftig wird der Landeskonzventsvorstand darauf achten, dass nur Tagungsthemen gewählt werden, für die sich auch mindestens zwei Personen bereit erklärt haben, bei der Vorbereitung mitzuwirken.

### **Frühjahrstagung vom 17.-18.3.2025 zum Thema „Multiprofessionelle Horizonte“**

Für diese Tagung hat sich dankenswerterweise bereits Vincent Wagner für die Vorbereitung gemeldet. Falls noch eine/r unter Ihnen Interesse hat, melden Sie sich! Aus dem Kreis der angehenden Diakon:innen und kirchlichen Verwaltungskräfte sowie weiterer Berufe versuchen wir, ebenfalls Personen für die Vorbereitung und Mitwirkung zu gewinnen.

### **Landessynode und Stipendienverpflichtung**

Studentische Mitglieder der Landessynode können sich ihr Engagement künftig vergleichbar dem Amt der Synodenbeobachtenden als Stipendienverpflichtung anrechnen lassen.

Wie immer ein paar Bitten zum Schluss:

### **Reisekostenerstattung – Bitte Bahn und Bus nutzen und kostengünstig buchen!**

Die Landeskirche erstattet Ihnen gerne die Reisekosten zu den Tagungen und Veranstaltungen des Studierendenbegleitprogramms. Aufgrund der Erfahrungen in letzter Zeit weisen wir darauf hin, auch im Sinne des Klimaschutzes, die Reise möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu planen, nach günstigen Angeboten zu suchen und Fahrten mit dem PKW zu vermeiden bzw., wenn es nicht anders möglich ist, Fahrgemeinschaften zu bilden.

**Bitte schauen Sie regelmäßig in Ihren ekkw-account!** Falls er nicht funktioniert, schreiben Sie bitte an [edv.hilfe@ekkw.de](mailto:edv.hilfe@ekkw.de). Damit lösen Sie ein sog. „Ticket“ und ein:e Mitarbeitende:r der EDV-Abteilung wird sich bei Ihnen melden, um das Problem zu lösen.

**Bitte schicken Sie uns regelmäßig Ihre aktuellen Immatrikulationsbescheinigungen** per Email an [ausbildungsdezernat@ekkw.de](mailto:ausbildungsdezernat@ekkw.de).

Ihnen allen weiterhin ein gutes Semester!

Regina Sommer

*Evangelium  
teilen*

## **THEOLOGISCHE NACHWUCHSGEWINNUNG**

Liebe Studierende!

Seit fast einem Jahr bin ich nun Referent für die Theologische Nachwuchsgewinnung und es wird sehr deutlich: Es hapert an Personal in allen Bereichen: Pfarrer:innen, Diakon:innen, Religions-Lehrkräfte, Verwaltungspersonal, Sozialarbeiter:innen, Erzieher:innen, ... und zwar bei Kirche UND Diakonie. Daher haben wir uns auch zusammengetan und ein kleines Team für die Nachwuchsgewinnung gebildet. Neben mir arbeiten dort zwei Kolleginnen mit: Sabrina Roth für die Diakon:innen und Laura Kolle sowie der Kollege Dennis Djulinac, beide für den Verwaltungsbereich. Wir waren gemeinsam auf Berufs-Messen, haben uns gegenseitig bei Schul-Berufsbörsen vertreten, haben Vorträge zu unserer Arbeit und zu den Zugängen hinsichtlich der verschiedenen Berufe vor unterschiedlichen Gremien gehalten, ... und auch neue Merchandise-Produkte angeschafft. Wir vier feilen immer wieder an einem guten Konzept, denken über einen Instagram-Account für die Nachwuchsgewinnung nach (den wir nicht allein bespielen könnten) und streben im Spätsommer den Relaunch der Internetseite <https://www.macht-sinn.info> an. Erreichbar sind wir zusätzlich zu unseren persönlichen Mailaccounts auch unter [nachwuchsgewinnung@ekkw.de](mailto:nachwuchsgewinnung@ekkw.de).



Leider ziehen die bisherigen Angebote nicht, so dass ich schon fünf Angebote zu unterschiedlichen Themen absagen musste – leider auch die Berufsinfotage und die Studienfahrt nach Wien. An dieser Stelle vielen Dank an Julia Nötzel, Nele Nogeitzig, Malena Reibert und Julian Backes, die sich bereit erklärt hatten, als Teamende einzelne der Angebote zu unterstützen und auch viel Zeit investiert haben in die Vorbereitung. DANKE!!!!

Aufgrund dieser Erfahrung versuchen wir jetzt schwerpunktmäßig Multiplikator:innen zu erreichen, damit diese unsere Flyer und Angebote weitergeben an potenziell Interessierte. Neben den Pfarrpersonen im Gemeinde- und Funktionsdienst, den Jugendarbeiter:innen und der Jugendarbeit zugewandten Personen, haben wir auch gute Kontakte zum Studienhaus, zum Referat Kinder- und Jugendarbeit und zum rpi.

Darüber hinaus bereiten wir gerade „Boxen“ vor, die wir an eben diese Multiplikator\*innen versenden können und in denen Info- und Angebots-Flyer, Merchandise-Produkte sowie Vorschläge zur Umsetzung in verschiedenen Angebotsformen (Konferenzen, Schüler\*innen-Gruppen, Vorträge, Berufsbörsen, ...) enthalten sind. Denn wir können – auch wenn unsere Landeskirche klein zu sein scheint – nicht überall präsent sein und setzen daher auf die Unterstützung von Kolleginnen\*Kollegen vor Ort, dass auch sie werben. In diesem Zusammenhang werde auch ich immer mal wieder nachfragen, ob die eine\*der andere Studierende Interesse an der Mitarbeit bei einer Berufs-Börse hat und uns unterstützen würde.

Eine spannende und herausfordernde Zeit liegt vor uns allen, denn beim Thema Nachwuchsgewinnung müssen alle mitarbeiten, damit es ein Erfolg wird.

Ich freue mich auf neue Begegnungen oder auf ein Wiedersehen!

*Marco Kosziollek*

### **KIRCHLICHE STUDIENBEGLEITUNG / STUDIENHAUS MARBURG**

Das Semester hat begonnen und es klingt wieder fröhliches Gelächter aus dem Seminarraum. Wer sagt, die Sprachen seien abschreckend oder gar gruselig, darf gerne mal bei unseren Lektürekursen vorbeischaun – alle anderen natürlich auch. Carolin Kalbhenn macht weiterhin den Hebräischkurs und Jannis Wittek hat ab letztem Semester Griechisch übernommen und leitet auch in diesem Semester den Kurs. Dass der Übergang von Herrn Kaiser auf Herrn Wittek so unkompliziert gelaufen ist und wir mit



Herrn Wittek wieder einen so engagierten und kompetenten Kursleiter finden konnten, freut sehr.

So findet Altbewährtes, wie auch der Philosophiekurs, weiterhin im Studienhaus statt, neues probieren wir aus und freuen uns über Anregungen und Wünsche von Ihrer Seite.



Ein neues Format im Studienhaus ist der TheoTalk, den wir in diesem Semester wieder anbieten, da er von Ihnen gut angenommen wurde. Einmal im Monat trifft sich eine gemischte Gruppe aus Studierenden, Vikar\*innen und Pfarrer\*innen zum gemeinsamen Austausch über theologische Themen.

Zwei von Ihnen angestoßene Veranstaltungen haben sich mittlerweile etabliert und stehen wieder im Programm: der Erstakademiker\*innen- Austausch und das Examensauftakt-Treffen zur Vernetzung der Examenskandidat\*innen untereinander.

Im vergangenen Semester trafen sich im Schulseel-sorge-Workshop Studierende auf Lehramt und auf KEx. Dankenswerterweise ist Marco Kosziollek spontan für die Leitung eingesprungen. Wir hoffen,

dass es zunehmend gemischte Gruppen bei den Veranstaltungen geben wird, da dies von den Teilnehmenden immer als Bereicherung zurückgemeldet wird.

Sowieso ist die enge und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Marco Kosziollek eine Bereicherung für uns und wir sind sicher, dass nicht nur die zukünftigen Theologiestudierenden, sondern auch Sie davon profitieren. Potenziellen theologischen Nachwuchs hatten wir hier zum gemeinsamen Pizzaessen im Rahmen des Schnuppertages der Uni im Haus. Wie viele der Schnuppernden tatsächlich Theologie studieren werden, werden wir sehen, aber das Schnupperwochenende wird den meisten positiv in Erinnerung bleiben. Ein nächster Schnuppertag findet im Juni statt. Auch daran sind wir wieder beteiligt. Werben Sie gerne!



Ein besonderes Highlight im letzten Jahr war – neben den Tagungen, auf die wir uns immer sehr freuen – unsere Weihnachtsfeier. Da werden wir uns auch in diesem Jahr etwas einfallen lassen und freuen uns, wenn Sie vorbeikommen. Vorbeikommen können Sie natürlich auch vorher, um an Veranstaltungen teilzunehmen, alleine oder in Gruppen hier zu arbeiten, einfach so auf einen Kaffee ... 😊 Das Haus lebt davon, dass Sie es mit Leben füllen und für sich nutzen.

Martina Löffert und Anna Karena Müller



## **STUDIENFAHRT ANGEHENDER DIAKON:INNEN UND PFARRER:INNEN ZUM ÖKUMENISCHEN INSTITUT BOSSEY/ÖRK**

*„1.Korinther 12,12: „So wie unser Leib aus vielen Gliedern besteht und diese Glieder einen Leib bilden, so ist es auch bei Christus: Sein Leib, die Gemeinde, besteht aus vielen Gliedern und ist doch ein einziger Leib“ (Hoffnung für alle). – Dies ist wohl die wichtigste Erkenntnis, die wir von dieser bereichernden Studienfahrt mitnehmen dürfen!“*



... so schreiben Studierende in ihrem Tagesbericht über ihre Erfahrungen auf der Bossey-Fahrt und damit kann man sagen „unsere `Projektfahrt` ist ein Erfolg! Ziel dieser Fahrt war – neben dem Besuch und Kennenlernen der Arbeit des ÖRK – auch der Austausch und das Kennenlernen der Studierenden untereinander, die mit ihren unterschiedlichen beruflichen Schwerpunkten später in multiprofessionellen Teams zusammenarbeiten werden.

Und so machten sich am 2. April insgesamt 22 Studierende in einer Zusammenstellung, die es so vorher noch nicht gab (inklusive einem wiss. Mitarbeiter) und vier hauptamtlich Begleitende auf den Weg in die Schweiz. Die Gruppe bestand aus BA-GPD-Studierenden der Evangelischen Hochschule Darmstadt, (Studienstandorte Treysa und Darmstadt) aus den Studiengängen BA Diakonie/Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit und dem BA- Soziale



Arbeit, Theologiestudierenden und Studierenden der Berufsbegleitenden Diakon:innenausbildung an der Akademie Hephata. Auch die verantwortlich Mitfahrenden waren aus den unterschiedlichen Bereichen: Prof. Dr. Gotlind Ulshöfer (Ev. Hochschule), Kathrin Rühl (Studierendenbegleitung Diakonik, Diakonische Gemeinschaft Hephata), Ute Kaisinger-Carli (Studierendenbegleitung Diakonik, EKKW) und Martina Löffert (Theologiestudierendenbegleitung, EKKW).



## Ökumenischer Rat der Kirchen

Ziel der Fahrt war der ÖRK in Bossey; doch zunächst machten wir einen Zwischenstopp in Basel bei Mission 21, dem ev. Missionswerk Basel. Dort erfuhren wir über deren Arbeit und bekamen eine Stadtführung mit dem Schwerpunkt auf Spuren des Kolonialismus in Basel.

Abends kamen wir in bei herrlichem Wetter in Bossey an.

Die nächsten zwei Tage waren von Vorträgen zu unterschiedlichen Themen geprägt: Mittwoch wurden Einblicke in die Geschichte und Arbeit des ÖRK gewährt, Dr. Joo Mee Hur hielt einen Vortrag zum Thema „Key Themes in Ecumenical Missiology“.



Der Donnerstagvormittag begann mit einem Vortrag von Pfarrer Dr. Benjamin Simon, Direktor für ökumenische Aus- und Weiterbildung und Professor für ökumenische Sozialethik, über „Die ökumenische Bewegung und ihre Ursprünge“.

Daraufhin stellte uns Dinesh Suna, der Koordinator des Ecumenical Water Network im Department Public Witness and Diaconia, das Netzwerk und dessen Arbeit vor.

Nachmittags führte uns Dr. Eva Harasta mit ihrem Vortrag „Lutherisch weltweit verbunden“ in die Geschichte und Arbeit des Lutherischen Weltbundes ein und den Abschluss bildete Prof. Dr. h.c. Christoph Stückelberger mit seinen Einblicken und Zukunftsperspektiven für die Arbeit der ökumenischen, globalen Diakonie. Viel Input in dieser kurzen Zeit, viele Anregungen für Gespräche und zum Nach- und Weiterdenken.

Mittwoch verbrachten wir einen halben Tag in Genf und schauten uns dort die Stadt an. Den Abschluss bildete am Freitag der Besuch beim ÖRK in Genf - hier waren wir eine der letzten Gruppen, da das Gebäude in großen Teilen abgerissen wird.

Neben dem offiziellen Teil trafen wir uns zu, von den Studierenden spontan gestalteten Andachten, machte ein Teil der Gruppe einen Spaziergang zum Genfer See und wer wollte traf sich abends zum gemeinsamen Abendausklang. Vor allem die Gespräche beim Essen, in den Pausen und an den Abenden haben die Gruppe als solche bereichert und zusammengeführt.

*Ute Kaisinger-Carli und Martina Löffert*

## **INFORMATIONEN DES THEOLOGISCHEN PRÜFUNGSAMTES**

### **Zuständigkeiten**

Frau KOI Verena Schwarz ist Ihre kompetente und stets freundliche Ansprechpartnerin, wenn es um formale Fragen rund um das Studium und das Examen geht. Sie gibt Auskunft zu Fragen rund um Listenaufnahme und Stipendium sowie zu anderen studienbegleitenden Themen, berät zum Examensverlauf und –meldung, nimmt ihre Immatrikulationsbescheinigungen und Nachweise zur Stipendienverpflichtung entgegen, gibt auch darüber hinaus wertvolle Tipps und Hinweise, hat ein offenes Ohr für Ihre Sorgen und, und, und ...



### **Examensmöglichkeiten**

Sie können Ihr Studium in der EKKW mit **drei Varianten** abschließen und damit ohne Auflagen in das Vikariat kommen:

1. Die Erste Theologische Prüfung mit schriftlichen und mündlichen Leistungen abgenommen durch eine kirchliche Prüfungskommission (die aus habilitierten Hochschullehrenden in unserem Prüfungsamt besteht)
2. Die Erste Theologische Prüfung mit schriftlichen Leistungen an der Universität und mündlichen Prüfungen vor der Prüfungskommission der Landeskirche
3. Der Magister/Magistra- theologiae-Abschluss an der Fakultät.

**Wichtig!** : Mit der Meldung zum kirchlichen Examen müssen Sie sich für eine Variante entschieden haben. Das heißt, wenn Sie sich bei uns z.B. mit der „Mischform“ (2.) gemeldet haben, dann können Sie nicht mehr nachträglich in eine andere Variante (z.B. reines Fakultätsexamen, 3.) wechseln!

Wir empfehlen, bei der Planung des Examens in jedem Fall rechtzeitig Kontakt mit dem Studienhaus in Marburg ([studienhaus.marburg@ekkw.de](mailto:studienhaus.marburg@ekkw.de)) aufzunehmen. Dort werden auch regelmäßig Examenberatungstage angeboten.

### **Grundlegendes zum Kirchengesetz über die Erste Theologische Prüfung**

Die nachfolgenden Informationen können Sie dem Merkblatt zur kirchlichen Prüfungsordnung entnehmen, welches – demnächst in aktualisierter Version - ebenso wie das Kirchengesetz auf der Studienhomepage der EKKW ([www.macht-sinn.info/pfarrer-in](http://www.macht-sinn.info/pfarrer-in)) im Downloadbereich zu finden ist:

### 1) Meldeverfahren

Die Meldung zur Ersten Theologischen Prüfung beim Prüfungsamt der EKKW erfolgt nach Beginn der Integrationsphase an der Fakultät:

- Meldetermin EKKW: 15. November:

WiHa 12 Wochen im Zeitraum von Ende Dezember bis Ende Februar bei der EKKW;

Klausuren im Mai bei der EKKW;

mündliche Prüfungen im Juni bei der EKKW

**Bitte beachten Sie**, dass wir mangels Nachfrage ab diesem Jahr nur noch die Erste Theologische Prüfung „Sommer“ anbieten. Die Erste Theologische Prüfung „Winter“ mit WiHa im Zeitraum von Ende Juni bis Ende August, Klausuren im Oktober und mündlichen Prüfungen im Dezember entfällt.

Für die Meldung beim Prüfungsamt der EKKW ist ein Nachweis über den Eintritt in die Integrationsphase nach Vorgabe der jeweiligen Fakultät notwendig. Ferner wird das ‚Transcript of Records‘ als Nachweis der bisherigen Prüfungsleistungen (Seminararbeiten) anerkannt. (Vor den mündlichen Prüfungen ist erneut ein aktuelles ToR vorzulegen.) Sind alle erforderlichen Meldeunterlagen vorhanden, erfolgt zeitnah die Zulassung zur Ersten Theologischen Prüfung.

### 2) Bestandteile der Prüfung

Die Erste Theologische Prüfung umfasst

1. die Wissenschaftliche Hausarbeit
2. die Klausuren
3. die mündlichen Prüfungen.

### 3) Anerkennung von Prüfungsleistungen

Schriftliche Prüfungsleistungen, die im Rahmen der Integrationsphase an einer Evangelisch-Theologischen Fakultät im Bereich der EKD abgelegt wurden, werden nach § 6 Absatz 2 der Prüfungsordnung vom Prüfungsamt der EKKW anerkannt, sofern sie den Anforderungen der Rahmenordnung der EKD entsprechen. Wenn eine solche Anerkennung erfolgen soll, gelten die Vorgaben der jeweiligen Fakultät für die Anfertigung der betreffenden Leistungen.

So kann die Magisterarbeit an der Uni das ganze Jahr über, nach einem individuellen Zeitplan, verfasst werden. Es ist nach der Prüfungsordnung jedoch *nicht* möglich, die Magisterarbeit *nach* den mündlichen Prüfungen abzulegen.

#### 4) Umfang der Prüfungsleistungen

Auch wenn die schriftlichen Prüfungsleistungen im Regelfall an der Universität abgelegt und vom Prüfungsamt der EKKW anerkannt werden, ist es nach wie vor möglich, die Wissenschaftliche Hausarbeit in einem der fünf Hauptfächer vor dem Prüfungsamt der EKKW zu verfassen. In diesem Fall schlägt der oder die Studierende ein Fach und ein Themengebiet sowie eine\*n in dem jeweiligen Fach habilitierte\*n Erstgutachter\*in vor. Zur Bearbeitung ist eine Frist von 12 Wochen angesetzt. Der Gesamtumfang der Arbeit soll einschließlich der Anmerkungen 40 bis 60 Seiten betragen.

Des Weiteren sind drei Klausuren zu schreiben – davon mindestens eine in einem exegetischen Fach. Die Klausur im Fach der Wissenschaftlichen Hausarbeit entfällt. Auch die Klausuren können, müssen aber nicht, vor dem Prüfungsamt der EKKW abgelegt werden.

Die **mündlichen Prüfungen** in den fünf Hauptfächern werden, als Abschluss der Ersten Theologischen Prüfung, **vor dem Prüfungsamt der EKKW** abgelegt. In der mündlichen Prüfung geht es um **Grundwissen in dem jeweiligen Fach** und außerdem um ein Spezialgebiet, das mit der Meldung benannt wird. Die Prüfungszeit beträgt i.d.R. 25 Minuten pro Fach, in Systematischer Theologie i.d.R. 35 Minuten.

#### 5) Bewertungsmaßstäbe

Die Errechnung des Gesamtergebnisses richtet sich nach folgenden Maßstäben: Die einzelnen Prüfungsleistungen in den verschiedenen Disziplinen zählen nun einfach (statt wie bisher drei- bzw. vierfach). Nur die Wissenschaftliche Hausarbeit zählt doppelt (statt neunfach).

Nach der Prüfungsordnung muss die Gesamtpunktzahl mindestens 5,0 Punkte betragen, um die Erste Theologische Prüfung zu bestehen. Geringere Leistungen werden mit der Gesamtnote „Nicht ausreichend“ bewertet. Auch die Wissenschaftliche Hausarbeit sowie die einzelnen Fächer müssen mit mindestens 5,0 Punkten bewertet werden.

Sollte die Fachnote in einem oder zwei Fächern nicht mindestens 5,0 Punkte betragen, ordnet die Prüfungskommission eine Nachprüfung an, die innerhalb eines Jahres stattfinden muss.

→ Wird eine Nachprüfung nötig, sind mündliche Prüfung und Klausur vor dem Prüfungsamt der EKKW nachzuholen. (Wenn im betreffenden Fach keine Klausur geschrieben wurde, ist nur die mündliche Prüfung nachzuholen.)

#### 6) Sonstige Hinweise

Wir empfehlen Ihnen, sich bereits frühzeitig mit dem Examen zu beschäftigen und dafür Sorge zu tragen, dass Sie die Nachweise, die lt. § 4 (2) der Prüfungsordnung gefordert werden, mit der Examensmeldung auch erbringen können. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie kurz vor Ende in Bedrängnis geraten bzw. wir Sie aufgrund fehlender Nachweise nicht zum Examen zulassen können.

Sie müssen am Ende nicht in Marburg studieren, um kirchliches Examen machen zu können (... irgendwie hält sich das hartnäckig als Gerücht ...). Auch von anderen Studienorten aus können Sie selbstverständlich das Examen bei der Landeskirche ablegen! Bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten bei der Anwendung unserer Prüfungsordnung auf das Prüfungsverfahren der theologischen Fakultät treten Sie bitte mit uns in Kontakt, damit wir bei der Vermittlung helfen können.

Das elektronische Meldeformular für die Erste Theologische Prüfung finden Sie im Downloadbereich unter [www.macht-sinn.info/pfarrer-in](http://www.macht-sinn.info/pfarrer-in).

## INFORMATIONEN ZUM STUDIUM

### Büchergeld

Wer auf die Liste aufgenommen wird, erhält Büchergeld in Höhe von 300,00 Euro (bzw. 100,00 Euro, wenn die Aufnahme nach der Zwischenprüfung erfolgt). Das Büchergeld wird nach Vorlage der Original-Rechnungen ausgezahlt.

### Studienbeihilfe und Darlehen

Für alle Studierenden, die kein Stipendium beziehen, gibt es die Möglichkeit, im Examensemester eine finanzielle Unterstützung zu beantragen. Damit können Sie sich dann besser auf die Examensvorbereitungen konzentrieren und müssen sich nicht ganz so große Sorgen um den Lebensunterhalt machen. Auf Antrag kann eine einmalige Studienbeihilfe in Höhe von 500,00 Euro gewährt werden. Zudem kann ein zinsloses Darlehen in Höhe von 500,00 Euro beantragt werden. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt in der Regel mit Beginn des Vikariates (von den Bezügen werden dann zehn Monatsraten zu je 50,00 Euro einbehalten). Wenn aus welchen Gründen auch immer keine Übernahme in das Vikariat erfolgt, wird im gemeinsamen Gespräch ein anderer Weg zur Rückzahlung des Darlehens zu finden sein. Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an!

### Förderung von Tagungsteilnahmen, Exkursionen und Auslandssemestern

Gerne unterstützen wir Ihre Horizonterweiterung auch durch Tagungen, Exkursionen außerhalb unseres Begleitprogramms und bei Auslandsaufenthalten während des Studiums. Bitte denken Sie daran, rechtzeitig bei uns anzufragen. Die Höhe des Zuschusses bemisst sich an der Höhe der Gesamtkosten.

### Und nun noch ein paar Formalitäten:

- Bitte schicken Sie zu Beginn eines jeden Semesters eine aktuelle **Immatrikulationsbescheinigung** (mit Angabe der Fachsemester – gerne auch per E-Mail!).
- Bitte reichen Sie nur beglaubigte Kopien der **Zeugnisse** ein.
- Bitte geben Sie evtl. **Adress- und Personenstandsänderungen** unmittelbar bekannt.
- Halten Sie den Zugang zu Ihrer **ekkw-Emailadresse** bitte aktuell und rufen Sie Nachrichten in diesem Account regelmäßig ab.

**KONTAKTE UND ZUSTÄNDIGKEITEN**

Postanschrift: Landeskirchenamt Kassel, Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel

**Dezernat Theologisches Personal und Gemeindeentwicklung**

**Prälat Burkhard zur Nieden**

05 61 / 93 78 - 203

praelat@ekkw.de

**Referat Theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung**

**Pfarrerinnen Prof. Dr. Regina Sommer**

05 61 / 93 78 - 206

regina.sommer@ekkw.de

**Referent für Theologische Nachwuchsgewinnung**

**Pfarrer Marco Kosziollek**

0561 / 93781228

marco.kosziollek@ekkw.de

**Sekretariat**

**Verwaltung Anschriften, Stipendienunterlagen u.v.m.**

**Kerstin Roth**

05 61 / 93 78 - 207

ausbildungsdezernat@ekkw.de

**Kirchliche Studienbegleitung/Studienhaus Marburg**

**Studienleiterinnen Pfarrerinnen Martina Löffert und Dr. Anna Karena Müller**

Lutherischer Kirchhof 3

35037 Marburg

06421 / 162910 / -13

studienhaus.marburg@ekkw.de

**Kirchliche Studienbegleitung Kassel**

**Studienleiter Dr. Florian Schmitz**

Ev. Studierendengemeinde (ESG)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Mönchebergstraße 29

34125 Kassel

0176 70 264294

florian.schmitz@ekkw.de

**Geschäftsstelle für das Theologische Prüfungsamt**

**Prüfungsangelegenheiten**

**sowie Stipendien, Beihilfen, Zuschüsse, Darlehn u.v.m.**

pruefungsamt@ekkw.de

**KOI Verena Schwarz**

05 61 / 93 78 - 245

**KAR Valentin Voit**

05 61 / 93 78 - 403